

A U S S C H N I T T D I E N S T

 Siegener
Zeitung

 Westfalenpost

 Westfälische
Rundschau

 Hinterländer
Anzeiger

Verkauf wäre „Monopoly für die Stadt Bad Laasphe“

Rat nahm „Gebäudemanagement“ von der Tagesordnung

howe **Bad Laasphe**. Na, da dürfte aber eine Menge Zündstoff drin sein – in den Überlegungen des Arbeitskreises „Gebäudemanagement“. Für die gestrige Ratssitzung hatte die Bad Laasphe Verwaltung eine Vorlage erarbeitet, die den Beschlussvorschlag gleich mitlieferte: alle städtischen Immobilien zum Verkauf anbieten, außer das Haus des Gastes, die Volkshalle Feudingen und das Städtische Gymnasium. Inzwischen formiert sich Widerstand, der sich gestern Abend kurz vor der Ratssitzung äußerte.

Zwei Mitglieder des Turnvereins Feudingen drückten ihr Unbehagen darüber aus, sich möglicherweise vorstellen zu müssen, dass die Turnhalle oben am Schulzentrum verkauft werden könnte. Ausgerechnet in der Hotel-Hochburg wäre es ja durchaus denkbar, dass ein Investor Lust hätte, die Turnhalle zu erwerben – um nur mal einen einzigen Gedanken spielen zu lassen.

Für die beiden Turnfrauen des TV wäre das eine Katastrophe, zumal die Hallenbelegungszeiten zeigen, wie intensiv das Gebäude von den Feudinger Vereinen genutzt werden – vom Turnverein bis über die Tischtennis- oder Fußballvereine. Nicht ganz überraschend kam denn auch der Vorstoß der CDU-Fraktion, die deutlich machte, sie wolle den Tagesordnungspunkt absetzen, weil man nicht genügend Zeit und Gelegenheit gehabt habe, sich damit zu beschäftigen. Der entsprechende Antrag von CDU-Chef Wolfgang Jäger stieß bei seinem SPD-Pen-

dant auf Kopfschütteln. Er könne das jetzt nicht nachvollziehen, warum die CDU nicht ausreichend Zeit gehabt haben solle, die Drucksache zu beraten. Kaum hatte Nils Wacker seinen Satz ausgesprochen, begann eine durchaus lebhaft Diskussion. „Wenn wir das heute so beschließen“, fand Grünen-Fraktionsvorsitzende Anne Bade, „dann machen wir Monopoly für die Stadt Bad Laasphe.“ Christdemokrat Jürgen Tang pflichtete ihr bei, für ihn gehörten die Grundschulen „rausgenommen“. Die könne man nicht einfach verkaufen. Es sei unglaublich, das alles der Bevölkerung erklären zu wollen. Im Übrigen ergäben sich für ihn sehr viele andere Fragen.

Klaus Preis (FDP) monierte, im Arbeitskreis „Gebäudemanagement“ seien immerhin drei CDU-Mitglieder tätig gewesen, insofern sei er über den Antrag verwundert. Von ihm aus, so der Freidemokrat, hätte über die Drucksache abgestimmt werden können. Uli Krüger beendete die Diskussion mit einer Meldung zur Geschäftsordnung. Das Ratsmitglied aus Amtshausen erinnerte daran, dass man gerade in die inhaltliche Diskussion eingestiegen sei. Zur Abstimmung stehe aber nur die Frage, ob das Thema behandelt werden solle oder nicht. 15 Ratsmitglieder sprachen sich dafür aus, die Gelegenheit von der Tagesordnung zu nehmen und nochmals in den Fraktionen zu beraten. Sieben (SPD) stimmten dagegen, drei (FDP) enthielten sich. Fortsetzung folgt also.